

Inhalt

Vorwort	9
Kapitel 1: Eine schwierige Vorgeschichte und frühe Methodenkonzepte.	15
Kapitel 2: Der Zeichenunterricht der »höheren Stände« und erste pädagogische Begründungen für einen Zeichenunterricht aller Kinder	43
Kapitel 3: Anfänge eines »gewerblichen« Zeichenunterrichts oder: ökonomische und politische Motive für die Einführung des Zeichenunterrichts und das Verständnis von ästhetischer Erziehung	65
Kapitel 4: Schillers Idee einer ästhetischen Bildung oder: Von der Unverzichtbarkeit des Zwecklosen in der Bildung.	77
Kapitel 5: Pestalozzi und das Problem der Elementarisierung	101
Kapitel 6: Die Einführung der pestalozzischen Methode an den preußischen Volksschulen	119
Kapitel 7: Körperzeichnen und Massenunterricht, Rückschritte und neue Anforderungen im 19. Jahrhundert.	137
Kapitel 8: Die Entdeckung der freien Kinderzeichnung und die Anfänge der Kunsterziehungsbewegung in Hamburg.	161
Kapitel 9: Julius Langbehn und Alfred Lichtwark – Kulturkritik und reflexive Modernisierung als Motive der Kunsterziehung. . . .	191

Kapitel 10: Die zweite Phase der Kunsterziehungsbewegung und das Problem der »Volkskunst«	213
Kapitel 11: Die NS-Zeit und die schwierige Neuorientierung der Kunstpädagogik nach 1945	241
Kapitel 12: Reinhard Pfennig und Gunter Otto – Die <i>Kunstpädagogik</i> entdeckt ihren Gegenstand.	267
Kapitel 13: Reformansätze der 70er Jahre des 20. Jahrhunderts und die Ästhetische Erziehung als »Integrationskonzept«	303
Kapitel 14: Tendenzen der 80er und 90er Jahre und die Aktualität der ästhetischen Bildung.	325